

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1990)
Heft: 47

Artikel: Edmund Kuepper
Autor: Neumann, Olaf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDMUND

EDMUND KUEPPER zählt neben Chris Bailey und Nick Cave wohl zu den einflussreichsten australischen Musikern der letzten fünfzehn Jahre, wobei er den Löwenanteil seines Ruhmes einer Band und einem Song zu verdanken hat, nämlich dem 1976 entstandenen "(I'm) stranded", neben "Anarchy in the UK" und "God Save the Queen" sicherlich die Punk-Hymne überhaupt!

Ein bisschen traurig macht das schon, wenn der ganze Ruhm KUEPPERS auf einem einzigen drei-Akkord-Punk-song basieren sollte, aber ganz so schlimm ist dem nicht, denn nach den SAINTS konnte KUEPPER als Kopf der LAUGHING CLOWNS, die stets die richtige Musik zur definitiv falschen Zeit gemacht haben, auf einer ganzen Reihe einzigartiger Platten brillieren. Hier setzte er das ein bei den SAINTS begonnene Konzept "Rock'n'Roll meets Bläsersektion" fort, das diesen einzigartigen Sound ausmachte, wobei eingängige Rock'n'Roll-Themen abrupten Tempowechseln und teilweise atonalen Free-Jazz-Sprenkeln via Piano, Sax und Trompete unterlegen waren. So etwas war vor zehn Jahren natürlich superinnovativ, was ED KUEPPER nur bestätigen kann. "So etwas wurde nicht gerade of gemacht, und sicherlich nicht so, wie wir es machten. Wir waren in dieser Beziehung sehr innovativ, und mit den LAUGHING CLOWNS wollte ich dort weitermachen, wo wir mit den SAINTS aufhörten. Und dies tat ich ein paar Jahre. Auch die LAUGHING CLOWNS hatten Einflüsse, aber es war sicherlich kein Jazz. Wir hatten einen sehr einzigartigen Sound, aber mit der Zeit fühlte ich mich in der Band sehr eingeschränkt. Das klingt vielleicht sehr komisch, denn die LAUGHING CLOWNS konnten wirklich alles spielen, aber wir kamen an einen Punkt, an dem wir als Musiker nicht mehr miteinander klar-kamen. Jeder hatte eine andere Vorstellung von dem, was die LAUGHING CLOWNS darstellen sollten und ich wollte mich schliesslich davon lösen."

Das hört man auch auf ED KUEPPERS erster Solo-LP "Electrical Storm", die ganz ohne Bläser auskommt. "Ich wollte ganz einfach meine eigene Platte machen, auf der ich alles alleine bis auf das Schlagzeug und das Piano - gespielt von Louis Tillet - spiele. Ich wollte diese Songs in einer Art präsentieren, in der eine ganze Menge LAUGHING CLOWNS-Song ursprünglich, das heisst ohne Arrangements, entstanden sind. Und ich danke, das gelang mir sehr effektiv. Ich mag die Simplizität und die Atmosphäre dieser Platte, die in ihrer Schlichtheit sehr ergreifend ist. Bei den LAUGHING CLOWNS bekam ich am Ende das Gefühl, dass ich keinen Song mehr ohne drei Bläser und ein Piano machen konnte. Unter diesen massiven Arrangements waren nämlich immer Songs, und es war ein nötiger Schritt, der getan werden musste, um zu dem zurückzugelangen, was ich früher einmal tat. Das heisst aber nicht, dass "Electrical Storm" in irgendeiner Weise wie die SAINTS klingt. Ich musste einfach zu einer fundamentalen Basis zurückgehen, um überhaupt weiterhin Songs schreiben zu können."

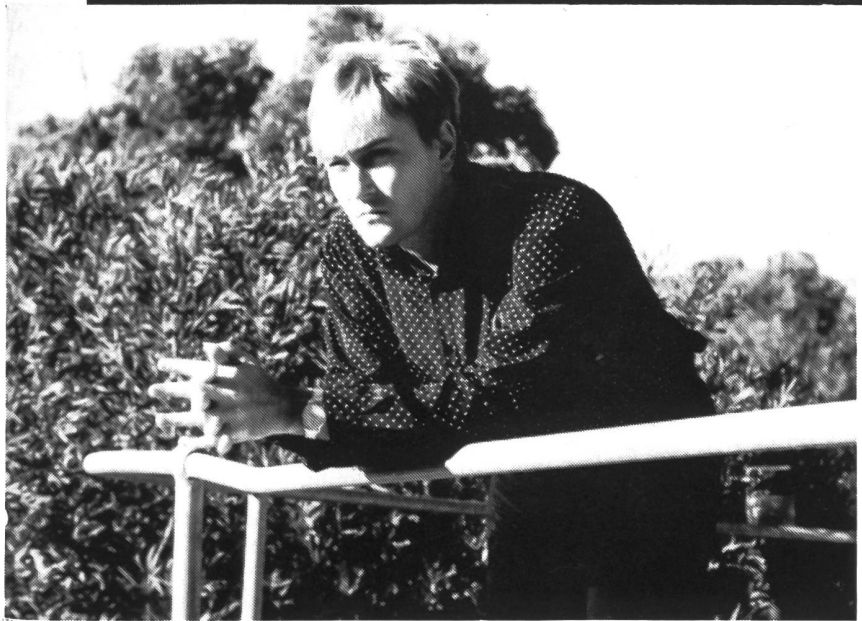
Jedoch schreitet der gebürtige Bremer auf seiner zweiten und auch seiner neuen LP "Everybody's Got To" wieder einen Schritt in Richtung LAUGHING CLOWNS, indem KUEPPER wieder vermehrt Bläser in die Kompositionen einsetzt, jedoch ohne die Schwerfälligkeit beziehungsweise schwere Zugänglichkeit der definitiv aufgelösten Band, in deren Reunion KUEPPER wenig Sinn sieht, zumal einige der Musiker bereits das Zeitliche gesegnet haben.

"Wir spielen live ab und zu Stücke von ihnen", so der Gitarrist, "und in Deutschland ist eine Maxi von mir herausgekommen in Deutschland, auf deren B-Seite die LAUGHING CLOWNS-Songs "Sometimes" und "New Bully In The Town" in neuen Arrangements zu finden sind." ED KUEPPER steht somit seiner Arbeit mit dieser Band durchaus positiv gegenüber.

ED KUEPPER wurde geboren in

Bremen, wanderte im Alter von drei Jahren nach Brisbane, Hauptstadt des australischen Bundeslandes Queensland, in seinem Erzkonservatismus etwa mit Bayern vergleichbar und lebt jetzt in Sidney, dem einzigen Ort, wo man "Down Under" als Musiker leben und arbeiten kann. Man muss sich einfach mal vorstellen, dass der grösste Teil der australischen Bevölkerung (15 Millionen) in nur fünf Städten lebt, der Rest des Inselstaates besteht sozusagen aus Wüste und Kängurus. Klar, dass so etwas nicht gerade ideal für einen Musiker ist, der üblicherweise sein Brot mit Touren, Platten aufnehmen und Platten verkaufen verdient. Aber ED KUEPPER hat sich um die populäre Musik des vielgeschmähten Fünften Kontinents mit seiner neuen LP mehr als verdient gemacht. Die Platte, die in Australien bereits vor mehr als einem Jahr erschien, kletterte dort in die mittleren Plätze der Charts; die Verkaufszahlen bezeichnet KUEPPER demzufolge als akzeptabel. "Wir sind jetzt wieder - wie am Anfang der SAINTS - bei der EMI gelandet und sind auch sehr zufrieden damit", gesteht der Deutsch-Australier, diese Tour jetzt ist so etwas wie ein Test um den Namen KUEPPER in Deutschland ein bisschen bekannt zu machen. "Wir kommen aber bestimmt zurück!"

Interessanterweise steht die Anzahl der australischen Bevölkerung in keinem Verhältnis zur Anzahl der in den letzten zehn Jahren entstandenen Bands, wobei gerade in Australien allerorten im Stinne der frühen Stooges gerockt wird. Dazu KUEPPER: "Klar, das ist ein Teil des post-SAINTS und post-RADIO BIRDMAN-Einflusses. Als die SAINTS angingen, hat niemand die STOOGES gehört. Das kam später. Ich kann mich daran erinnern, dass es damals sehr schwer war, diese Platten zu bekommen." Heute sind viele Leute besser informiert und man hat Zugang zu fast allen Produktionen. "Die SAINTS haben 1973 angefangen und im Juni 1976 ihre erste Single eingespielt, die ich auf meinem eigenen Label veröffentlicht habe. Das erste SAINTS-



KUEPPER

Album wurde von der EMI Anfang 1977 herausgebracht, wobei die Single "(I`m) Stranded" wiederveröffentlicht wurde". Die Unterschiede zwischen den ersten drei SAINTS-LPs klingen auch nach über zwölf Jahren noch frappierend. War "(I`m) Stranded" noch gänzlich dem Punk verschrieben, fing die Band auf ihrem zweiten Album erstmals mit Bläsern zu experimentieren an, die auf kongeniale Weise mit drei-Akkord-Stücken verbunden wurden. Auf dem dritten SAINTS-Album "Prehistoric Songs" gelang ED KUEPPER und CHRIS BAILEY die perfekte Synthese von Punk, Rock `n` Roll und Power-Pop. Ein wahrer Klassiker. ED KUEPPER: "Das stimmt, und sie wurden in einer sehr kurzen Zeit - 18 Monate - gemacht. Diese Zeit war sehr inspirierend für mich, ich konnte jederzeit ins Studio gehen und Instrumente nutzen wie ich wollte. Wenn ich Bläser benötigte, zahlte mir die Plattenfirma die Leute ohne Probleme."

Die SAINTS sind in Australien mittlerweile eine ausgesprochen etablierte Band, die mit ihrem Song "Ghost Ship" dort bereits einen Nummer 1-Hit landen konnten. Da kommt natürlich die Frage auf, was KUEPPER heute noch mit seinem alten Mitstreiter Chris Bailey verbindet. Ist er gar eifersüchtig auf ihn?

"Wir sehen uns gelegentlich und haben ab und zu mal daran gedacht, wieder einmal zusammenzuspielen, aber da wir beide sehr beschäftigt sind, hat sich das bisher noch nicht ergeben. Was ich auf keinen Fall tun möchte, ist eine Reunion-Tour der SAINTS, wobei die alten Hits gespielt werden. Daran bin ich nicht interessiert. Eine Menge Leute sagen mir, ich könnte

damit viel Geld verdienen, aber ich habe keine Lust, auf der Bühne zu stehen und so zu tun, als ob 1975 wäre. Ich habe sie lange nicht live gesehen, ich weiss es also nicht, ob sie populär sind, aber ich könnte es mir vorstellen. Chris Bailey schreibt gelegentlich gute Songs."

Nicht nur mit den SAINTS, auch mit den folgenden Projekten THE LAUGHING CLOWNS und seiner Soloband THE YARD GOES ON FOREVER konnte KUEPPER weit über Australiens Grenzen hinaus Akzente setzen und musikalische Impulse für die jüngste Generation von Musikern geben. Einer, der schon auf diversen Platten, aber auch mit den Wet Taxis und vielen anderen Bands zusammengearbeitet hat, ist der Australier Louis Tillett, der mit seiner hervorragenden ersten LP "Ego Tripping At The Gates Of Hell" ein Werk ganz in der KUEPPERSchen Tradition geschaffen hat. Was hält nun das grosse Vorbild von der Platte seines Schülers?

"Ich kenne die Platte und finde auch, dass sie stark von mir beeinflusst ist. Es war ursprünglich geplant, dass ich auf Louis Platte mitspielen konnte, was aber aus Zeitgründen nicht klapperte. Ich habe schon lange nicht mehr mit Louis gearbeitet. Er hat in den letzten Jahren nicht viel gemacht, aber es scheint, dass er jetzt wieder etwas aufnehmen will. Er arbeitet sehr langsam, musst du wissen."
Olaf Neumann

DISCO GRAFIE

Mit THE SAINTS:

(I`m) Stranded (1977)
Eternally Yours (1978)
Prehistoric Sounds (1981)
Best Of The Saints (1987)

Mit LAUGHING CLOWNS:

The Laughing Clowns (1980)
Thrown Of Blood/
Reign Of Terror (1981)
Mr. Uddich Schmuddich Goes To Town (1982)
The Laughin Clowns (1982)
Laughter Around The Table (1983)
The History Of Rock `n` Roll (1984)
Law Of Nature (1984)
Ghosts Of An Ideal Wife (1985)

ED KUEPPER Solo:

Electrical Storm (1985)
Rooms Of The Magnificent (1987)
Everybody`s Got To (1989)